

Einladung  
Call for Papers

Tagung 21.- 23. Juni 2012 in Magdeburg

# Wir spezialisieren uns zu Tode

## Was wir uns schuldig sind

## Begegnungen jenseits disziplinärer Gehege



**culturalengineering**  
KULTURWISSENSCHAFT • WISSENSMANAGEMENT • LOGISTIK

Grafik:  
Max Müller

## Wir spezialisieren uns zu Tode

### Was wir uns schuldig sind][Begegnungen jenseits disziplinärer Gehege

Stoßen Sie beim Erforschen eigener wissenschaftlicher Fragestellungen des Öfteren an die Grenzen Ihres Faches? Haben Sie gelegentlich das Gefühl, dass eine monodisziplinäre Herangehensweise an komplexe Forschungsfragen Gefahr läuft, zu kurz zu greifen?

Denken Sie manchmal, dass nicht die Disziplinen und ihre Befindlichkeiten sondern gesellschaftlich relevante Themen das wissenschaftliche Forschen strukturieren sollten?

Empfinden Sie hin und wieder, dass sich die Wichtigkeit von Spezialwissen besonders in Relation und im Verbund verschiedener Disziplinen herausstellt?

Dann befinden Sie sich in der guten Gesellschaft einer wachsenden Gruppe von Menschen, die denken, dass monodisziplinäre Zugänge oft zu kurz greifen, wenn es darum geht, komplexe gesellschaftliche Fragestellungen angemessen zu bearbeiten.

Die cultural turns der letzten Jahre, die Öffnung der Natur- und Kulturwissenschaften füreinander und das hierbei zunehmende Verschwinden von Dichotomien, wie Idealismus und Materialismus, Alt und Neu, sowie eine verstärkt angestrebte Verzahnung von Theorie und Praxis, von Begriff und Anschauung, signalisieren: In der Wissensgesellschaft ist die Frage neu zu verhandeln, was disziplinäre Grenzen nutzen, aber auch behindern können, wenn man zu wissenschaftlichen Lösungen der gesellschaftlich virulenten Aufgaben kommen will. Im Sinne einer Wissenschaftsforschung gilt es u.a. neu zu überlegen, wie sich methodische Forschungszugänge wie z.B. die der Systemtheorie, der Kybernetik, der neuen Phänomenologie, der Akteur-Netzwerk-Theorie oder auch der Neurowissenschaft mit ihrem jeweils umfassenden Potenzial zur Erschließung, Gestaltung und reflexiven Durchdringung von Problemlagen miteinander vermitteln ließen. Denn es erscheint zunehmend unzweckmäßig, diese konkurrierend zu sehen und sie gegeneinander in Position zu bringen. Nicht umsonst markieren Begriffe wie ‚komprehensives Denken‘ (Buckminster Fuller), ‚soziotechnische Kollektive‘ (Bruno Latour), ‚post-heroisches Handeln‘ (Dirk Baecker aber auch Francois Jullien), ‚vernetztes Denken‘ (Frederic Vester), aber auch ‚Cultural Engineering‘, ein wachsendes Interesse und eine zunehmende Bereitschaft dazu, die disziplinären Gehege u.a. mit Blick auf die Wirksamkeit von Lösungsanstrengungen hinter sich zu lassen.

Wenn derzeit gesellschaftliche ‚Werteschopfung‘ auf Kapitalsicherung reduziert zu werden droht, gilt es, zentralen Qualitätsansprüchen wie sozialer Sicherheit und Gerechtigkeit, menschlicher Achtsamkeit und ökologischer Nachhaltigkeit gezielt Aufmerksamkeit zu schenken. So erscheint es nötig und aussichtsreich, Gelegenheiten dafür zu schaffen, dass Menschen das disziplinäre Spezialwissen in wechselseitiger Befruchtung zu neuen und wirksamen gesellschaftlichen Lösungsversuchen zusammenfügen. Der Diskurs zum Wissensmanagement hat geklärt: Wissen ist eine Ressource, die sich vermehrt, wenn man sie teilt. Und so kann Wissensteilung zwischen Disziplinen Wissensvermehrung bewirken.

Getreu des ethischen Imperativs von Heinz von Foerster – ‚Handele stets so, dass die Anzahl der Möglichkeiten wächst!‘ – wollen wir diesen Befund zum Anlass nehmen, einen Raum zwischen den disziplinären Welten zu schaffen, der all seinen Nutzern Bewegungsmöglichkeiten bietet – jenseits der üblichen Eingebundenheiten, der Zwänge und disziplinären Engen, jenseits der fachlichen ‚Gehege‘.

In diesem Raum sollen Menschen neugierig und entspannt aufeinander treffen können, um sich mit anderen über interessante und relevante Themen auszutauschen – in Begegnungen, in denen man sich wechselseitig ‚bereichern‘ kann – weil Wissen und Ideen freimütig gezeigt und zur gemeinsamen Verwendung angeboten werden.

Hier besteht die Gelegenheit, die eigene Sicht auf relevante Dinge zu präsentieren, sie zu erweitern, zu ergänzen und auch, sie zur Disposition zu stellen. Man kann es sich und anderen ermöglichen, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen, um anstehende Probleme und Aufgaben intelligent anzugehen. Relevante Bezugspunkte dafür sind zentrale gesellschaftliche Aufgaben wie Gesundheit, Bildung, Energie, sozialer Ausgleich, friedliches Zusammenleben.

Lassen Sie sich in diesen Raum einladen, um über relevante gesellschaftliche Aufgaben frei und neugierig ins Gespräch zu kommen, auch darum, weil wir Menschen einander das gemeinsame (Er)Finden intelligenter Lösungen zu unseren Aufgaben ‚schuldig‘ sind.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich mit uns auf die nicht disziplinäre ‚Spielwiese‘ einer Denkwelt begeben – einer Welt *zwischen* den etablierten Wissens- und Arbeitsgebieten, die Spielraum und Freiraum dafür gibt, sich um aktuelle, strittige und grundsätzliche thematische Feuer zu versammeln. Zur Teilnahme eingeladen sind in Theorie und Praxis Forschende aus verschiedensten Wissens-, Handlungs- und Forschungsfeldern, die eine transdisziplinär wissensbasierte Bearbeitung und Lösung der anstehenden gesellschaftlichen Aufgaben für erprobenswert, sinnvoll und erfolgversprechend halten.

Dieser ‚Call for Papers‘ bietet Ihnen an, auf der Basis von *drei* verschiedenen Ausgangspositionen und damit verbundenen Fragestellungen Ihren Vorschlag für einen Beitrag zu der benannten Vielfalt möglicher Themen und Gegenstände zu formulieren und einzubringen:

- 1) Sie sehen Fragen und Aufgaben, deren Bearbeitung Ihnen wichtig ist, die jedoch nicht von Ihnen und Ihrer disziplinären Perspektive allein zu bewerkstelligen ist?
  - Um welche Frage/-n, Aufgabe/-n handelt es sich?
  - Was können Sie zur Bearbeitung beisteuern?
  - Wo sehen Sie die Grenzen Ihres fachlichen Diskurses in Bezug auf den gewählten Gegenstand?
  - Bei welchen Theorien, Disziplinen, Methoden vermuten Sie Potenziale der hilfreichen Erweiterung zu einer wirksameren Themenbearbeitung?
  - Welche Kooperationsmöglichkeiten würden Sie aufbauen/ haben Sie bereits aufgebaut, um disziplinäre Blickbeschränkungen hinter sich zu lassen?
  
- 2) Sie haben (fachliche) Antworten auf bestimmte Fragen und entsprechende Bearbeitungswege zur Bewältigung sich gesellschaftlich stellender Aufgaben generiert, die Sie mit Forschenden und Praktikern anderer Fächer austauschen und weiter entwickeln möchten?
  - Um welche Methode/ Strategie für welche Frage/-n, Aufgabe/-n handelt es sich?
  - Welche Lösungsmöglichkeiten bietet sie?
  - Für welche anderen wissenschaftlichen oder praxisbezogenen Bereiche könnten Ihre Erkenntnisse von Nutzen sein?
  - Welche Kooperationsmöglichkeiten würden Sie sich wünschen und aufbauen, um die Arbeits- und Aktionsoptionen Ihrer Entwicklung zu verbreitern?
  
- 3) Sie sind interessiert an einer grundsätzlichen Thematisierung und Auseinandersetzung über die Potenziale und Realisierungsmöglichkeiten einer die Wissenschaften verbindenden Wissenschaft, deren ‚Disziplinarität‘ in einer zu denkenden ‚Einheit der Differenz‘ bestände?
  - Wie könnte eine solche verbindende Wissenschaft der Wissenschaften aussehen?
  - Welche Struktur/ Form könnte/ müsste sie besitzen?
  - Was wären mögliche ‚Sprachen‘/ ‚Terminologien‘ dieser Metawissenschaft und wie nötig sind sie?
  - In welche Verhältnisse brächte die verbindende Wissenschaft der Wissenschaften die disziplinär existierenden Modelle, Methoden, Strategien und Konzepte?

Wenn Sie Interesse an einer dieser drei Themenkomplexe haben, freuen wir uns über Ihren Vorschlag für einen Veranstaltungsbeitrag, den Sie bitte – als Einzelperson oder Kleingruppe – im Umfang von maximal 3.500 Zeichen skizzieren, ergänzt um einige kennzeichnende Angaben zu Ihrer Person/ Ihrer Gruppe. Bitte schicken Sie beides ab sofort, **spätestens aber bis zum 10.02.2012** an das Organisationsteam zur Veranstaltung und zwar an [info@die-zwischenwelt.org](mailto:info@die-zwischenwelt.org). Über die Art der Annahme Ihres Beitrags und über die Struktur des Gesamtprogramms informieren wir Sie bis spätestens zum 30.4.2012.

**Ort:** Die Veranstaltung findet vom 21. Juni 2012 (Beginn: 14.00) bis zum 23. Juni 2012 (Programmende: 13.00) in Magdeburg statt.

**Kosten:** Der Unkostenbeitrag beträgt i.d.R. 65,- €, für Geringverdienende ermäßigte 45,- €, gut Verdienende bitten wir um 85,- €, um den ermäßigten Kostenbeitrag realisieren zu können.

**Organisatorisches:** Nähere Information zu Tagungsort, Tagungslogistik, Hotels, Zahlungsmodalitäten etc. erhalten Sie ebenfalls spätestens bis zum 30.4.2012.

**Einlader und Veranstalter:** Der Lehr- und Forschungsverbund des Studiengangs Cultural Engineering, Otto-von-Guericke-Universität

**Publikation:** Eine geeignete Veröffentlichung des Veranstaltungsgeschehens ist geplant.